

1 Nein zu Rassismus! – Solidarisierung mit Black People and 2 People of Color

3
4
5 20. Juni 2020 | BDKJ Diözesanversammlung Aachen
6 Beschluss Initiativantrag Nr. 02
7

8 Die beigefügte Stellungnahme wird im Nachgang der Diözesanversammlung ver-
9 öffentlicht. Das ist ein Zeichen der gesamten Versammlung für Solidarität mit
10 Black People and People of Color und gegen Rassismus.

11 Wir fordern, dass Mitglieder katholischer Kinder- und Jugendverbände im BDKJ
12 Aachen für das Thema Rassismus sensibilisiert werden. Das gelingt nur, wenn
13 Multiplikator*innen im Bereich Antirassismus ausgebildet werden. Deshalb prüft
14 der Diözesanvorstand bis zum Ende des Jahres wie eine Schulung für Multiplika-
15 tor*innen im Bereich Antirassismus möglich ist.

16 Eine öffentlichkeitswirksame Auseinandersetzung des BDKJs mit dem Thema
17 Rassismus ist zwingend notwendig.
18

19 Stellungnahme:

20 Wir sprechen uns für eine Gesellschaft aus, in der für alle Platz ist. Als junge
21 Menschen stellen wir uns solidarisch an die Seite Betroffener und tragen Ver-
22 antwortung dafür, Menschen für das Thema Rassismus zu sensibilisieren.

23 Am 25. Mai 2020 wurde George Floyd in der USA von Polizisten getötet. Diese
24 Tat ist Ausdruck eines systemischen Rassismus, der Black People and People of
25 Color alltäglich betrifft. Seit dieser rassistischen Tötung finden Demonstratio-
26 nen auf der ganzen Welt statt, um sich mit Menschen, die von Rassismus betrof-
27 fen sind, zu solidarisieren.

28 Aus dieser weltweiten Beschäftigung mit dem Thema Rassismus folgte in den
29 Sozialen Medien an den folgenden Dienstagen nach George Floyds Tod unter
30 dem Hashtag #blackouttuesday eine weitverbreitete Aktion des „Schwarzen-
31 Bild-Postens“, die besonders die Postings der People of Color (POC) in den Vor-
32 dergrund rücken sollte. Es ist wichtig, dass POC gehört werden, wenn sie spre-
33 chen.

34 Die Tatsache, dass wir uns zur Zeit durch den Tod von George Floyd vor allem
35 mit Rassismus in den USA beschäftigen, darf nicht darüber hinweg täuschen,
36 dass es auch in Deutschland Rassismus gibt, auch wenn die strukturellen Aus-
37 wirkungen sich in den verschiedenen Ländern unterscheiden.

38 Das Thema Rassismus ist in den Köpfen nun präsenter denn je, aber es braucht
39 mehr als lediglich eine medienkonzentrierte Befassung. Es braucht Bildungsar-
40 beit, Sensibilisierung und Teilhabemöglichkeiten in allen gesellschaftlichen Be-
41 reichen.



1 Wir müssen begreifen, dass wir wie Antirassismus-Trainerin und Autorin Tupoka
2 Ogette sagt: „[...] rassistisch sozialisiert worden [sind]. Wie bereits viele Gene-
3 rationen vor uns. Es ist nicht leicht, diese soziale Brille abzunehmen und eine
4 rassismuskritische Sichtweise zu entwickeln. Aber: Es ist nicht unmöglich.“
5 Die Welt, in der privilegierte unreflektierte weiße Menschen leben, benennt
6 Tupoka Ogette "Happyland". Es gilt, dieses Happyland zu verlassen, sich der ei-
7 genen Privilegien bewusst zu werden und für eine gleichberechtigte und ge-
8 rechte Gesellschaft einzutreten.
9 Wir sprechen uns nachdrücklich für eine Gesellschaft aus, die allen Menschen
10 die gleiche Würde garantiert. Wir sind aufgrund unserer Privilegien, als auch
11 aufgrund von BPOC in unseren Gruppierungen aufgefordert, dass das Thema
12 Rassismus allerhöchste Priorität hat. Eine solche Gesellschaft bietet keinen
13 Platz für menschenfeindliche Ideologien und Weltanschauungen. Deshalb, und
14 aus aktuellem Anlass, solidarisieren wir uns und machen unsere Haltung gegen
15 jegliche Form von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, Rassismus wie Fa-
16 schismus, deutlich.
17 Als junge Menschen wollen wir allen Menschen auf Basis unserer christlichen
18 Wertvorstellungen auf Augenhöhe begegnen.

19

20 Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	30
Nein-Stimmen	keine
Enthaltungen	keine
Bei 0 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen ist der Antrag angenommen.	

21